

Lieber Freundinnen und Freunde des Friedens
Verehrte Anwesende
Guten Abend und DANKE, dass ihr hier seid.

Wir sind heute auf unserem Marktplatz zusammengekommen, um an die grässlichen Verbrechen am Ende des 2. Weltkriegs zu erinnern.
An den Abwurf US-amerikanischer Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Im Gedenken an die hunderttausenden Opfer sind wir in der weißen Farbe der Trauer Japans gekleidet.

Der 2. Weltkrieg war zu Ende, die Kapitulation der deutschen Wehrmacht unterzeichnet und Japan hatte Kapitulation signalisiert. Die Menschen in den Kriegsregionen atmeten auf. So elend es ihnen auch ging, Tote, Verkrüppelte, Trümmer, zerbombte Städte, Not, Hunger, Krankheiten, ALLES wollten sie überwinden. Neues aufbauen und NIE WIEDER KRIEG war der große Wunsch.

Ich kann mich gut an die Berichte meines Vaters erinnern. Von seinen 40 Abiturkommilitonen überlebten nur 4 den Krieg! Er war bei der Kriegsmarine. Die Angst meiner Mutter um ihn, kann ich nicht vergessen. In all dem Elend, flüsterte am 3. August 1945 auf Schloss Cecilienhof, am Rande der Verhandlungen der Alliierten zum Potsdamer Abkommen, der amerikanische Präsident Truman dem sowjetischen Regierungschef Stalin stolz zu, er habe eine neue unvergleichliche Bombe. Stalin wusste es schon, die Welt noch nicht. Sie erfuhr das verheerende Ausmaß kurz danach. Am 6. August 1945 der 1. Atompilz über Hiroshima, der 2. am 9. August 1945 über Nagasaki.

WARUM? Qui bono wem nützt das?

Amerika zeigte der Welt und der Sowjetunion, wer auf der Erde das Sagen beansprucht und hatte den praktischen Beweis für die Wirksamkeit. Mir und vielen Menschen der Nachkriegsgeneration bleibt heute noch fast das Herz stehen. So viel Verachtung gegenüber dem Leben. Wo blieb die Ehrfurcht vor der Schöpfung, wo die Menschlichkeit?

Und wo stehen wir heute?

Dank des 2-4 Vertrages zwischen den Siegermächten Sowjetunion, USA, England und Frankreich, sowie der beiden deutschen Staaten, haben wir

ein wiedervereintes Deutschland. Wer den Vertrag kennt weiß, von diesem Deutschland soll nur Frieden ausgehen. Wer kann erklären, wie das mit der vorgesehenen Stationierung neuer amerikanischer Marschflugkörper und Hyperschallraketen zusammenpasst. Am Rande des NATO Gipfels am 10. Juli vereinbarten USA und Deutschland BILATERAL, an NATO, Bundesregierung und Bundestag vorbei, die Stationierung dieser gefährlichen Waffen in unserem Land. Einfach so unter 4 Augen. Und die Welt und wir erfahren es, nicht vom Bundeskanzler, der die Sache einfach abnickte, sondern aus einer Pressemitteilung aus dem Weißen Haus. Die Modernisierung der in Deutschland lagernden USA-Atomwaffen soll vorangetrieben werden. Sie sollen „Smarte“ werden. Klingt, als seien sie nicht so schlimm, als töten sie kein Menschenleben? Größere Reichweite, kürzere Vorwarnzeit, atomare Bestückungsmöglichkeiten erhöhen die Gefahr, dass unser dicht besiedeltes Land zur Zielscheibe wird. Einem Gegner bleibt keine Zeit zu prüfen, was da fliegt. Er wird handeln und das wird vermutlich hart sein.

Als in den 80er Jahren der Widerstand gegen die Stationierung der NATO Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper Millionen Menschen auf die Straße rief, mündete das am 8. Dez 1987 zwischen Reagen und Gorbatschow in den INF-Vertrag, das historische Abkommen zur Rüstungskontrolle und Verschrottung dieser Waffen. Die Protestierenden handelten nach dem Satz des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann: “ Nicht der Krieg ist der Ernstfall, in dem der Mann sich zu bewähren habe, wie meine Generation aus den Schulbüchern lernte, sondern der Frieden ist der Ernstfall, in dem wir uns ALLE ZU BEWÄHREN haben.“

Auch jetzt regt sich Widerstand. Die geplante Stationierung lösen bis hinein ins Regierungslager scharfe Kritik aus. Politiker, besonders vom linken Flügel der SPD verurteilen die Stationierung neuer Todbringer. Auch in den Ländern, den Städten und Gemeinden wächst die Angst vor der neuen erhöhten Kriegsgefahr. Das zeigen die vielen Friedensbündnisse in Ost und West und die Großdemo am Sonnabend in Berlin.

Liebe Friedensfreunde, hier auf dem Platz, in Japan, überall auf der Welt, gemeinsam mit euch wollen wir gegen das Vergessen und gegen jeden

Krieg angehen. Gemeinsam gegen das unnütze Sterben, gemeinsam für den Frieden, für die Menschlichkeit, für die Zukunft der Kinder. Nur wenige von uns werden das Traktat „Zum ewigen Frieden“ des großen deutschen Humanisten Immanuel Kant kennen. Aber jeder wird sich seiner Forderung anschließen „Einen weltweiten Frieden zum Ziel der Menschheit“ zu erklären. Wer Frieden will, muss Frieden denken
Wenn im Grundgesetz steht: “Die Würde des Menschen ist unantastbar“, dann schließt das Kriegsgebaren aus, denn Krieg ist die schlimmste Verletzung der Würde des Menschen.

Wir brauchen keine Kriegstüchtigkeit. Friedenstüchtig ist die Losung!

Liebe Freundinnen und Freunde

1982 wurde vom Bürgermeister Hiroshimas die Organisation der „Bürgermeister für den Frieden“ gegründet. Der Nordkurier berichtete. Das weltweite Netzwerk setzt sich für die Abschaffung der Atomwaffen, für den Beitritt der Staaten zum UNO-Atomwaffenverbotsvertrag ein. Eine großartige Handlung der Menschenliebe. Diesem Netzwerk gehören über 8000 Städte in 166 Ländern an, darunter seit 2006 auch unsere Heimatstadt Neubrandenburg. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit hisste sie am 8. Juli, an dessen Flaggentag die grün-weiße Flagge. Am Bahnhof weht sie noch. Ihr gebührt ein Ehrenplatz. Und der Stadt gebührt das Ehrenamt, von der Regierung der BRD den Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag zu fordern.

Liebe Freunde, im Gedenken an die unzählbaren Atombombenopfer, an das Leid der Menschen in allen von Kriegen verwüsteten Ländern fordern wir von dieser Stelle Frieden, Frieden und nochmals Frieden! Fordern wir die Regierung in Berlin im Namen des Lebens und der Menschlichkeit auf, endlich dem schon 2021 in Kraft getretenen UNO-Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten.

Wir wollen kein Euroshima werden!